

**burda**  
style

Die neue  
**Nähschule**

Wir danken folgenden Firmen für Ihre Unterstützung:

Gütermann GmbH, Gutach-Breisgau, [www.guetermann.com](http://www.guetermann.com)  
PFAFF® Haushaltsnäähmaschinen über VSM Deutschland GmbH,  
Karlsruhe, [www.pfaff.com](http://www.pfaff.com)  
Stoffekontor Leipzig, [www.stoffekontor.de](http://www.stoffekontor.de)  
Union Knopf GmbH, Bielefeld, [www.unionknopf.com](http://www.unionknopf.com)

ISBN 978-3-8094-8047-1

© 2011 by Bassermann Verlag, einem Unternehmen der  
Verlagsgruppe Random House GmbH, 81673 München

„burda style“ im Bassermann Verlag  
© Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft in  
Zusammenarbeit mit der Verlag Aenne Burda GmbH & Co. KG

Die Verwertung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne  
die Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies  
gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und  
für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

**Bildnachweis:**

**Fotos:** Jean-Baptiste Pellerin/SIC (S. 6),  
JUNG MEDIENPARTNER GmbH (S. 12, S. 13, S. 14, S. 17, S. 18,  
S. 19, S. 20, S. 21, S. 99 o. r.),  
burda style/Jan Schmiedel (S. 98, S. 99 o. l., S. 99 o. M., S. 99 u. l.,  
S. 99 u. r.),  
PFAFF® (S. 240),  
Gütermann GmbH (S. 244)

**Illustrationen:** Beate Brömse (S. 8, S. 9, S. 10, S. 11 u., S. 22, S. 23,  
S. 26 o. l., S. 26 u. l., S. 27 o. l., S. 27 u. l., S. 34 u., S. 43 u., S. 44 l.,  
S. 46 u., S. 50, S. 58, S. 59, S. 60 o., S. 60 u. l., S. 60 u. r., S. 61 l.,  
S. 62 l., S. 63, S. 231), Ruth Raimann, Elke Treier-Schäfer,  
Heidemarie Tengler-Stadelmaier

**Projektkoordination dieser Ausgabe:** Dr. Iris Hahner  
**Umschlaggestaltung:** [contact@inaction.de](mailto:contact@inaction.de)  
**Umschlagfoto:** Getty Images/Jonelle Weaver (U1),  
Fotolia/Beatrice Stefek (U4)  
**Bildredaktion:** Annette Mayer  
**Redaktion und Producing:** JUNG MEDIENPARTNER, Limburg/Lahn

Die Informationen in diesem Buch sind von Autor und Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlags und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

**Druck und Bindung:** Tien Wah Press

Printed in Singapur

**burda**  
style

Die neue  
**Näh**schule

Basics und Profi-Tipps  
rund ums Nähen

**B**assermann

# INHALT

Arbeitsplatz und Werkzeug .....	8
Kleine Stoffkunde .....	12
Maßnahmen .....	22
Schnittkorrekturen .....	24
Figurbedingte Änderungen .....	31
Zuschneiden .....	43
Schnittkonturen übertragen .....	50
Einlage .....	52
Anprobe .....	57
Hand- und Maschinennähte .....	64
Nahtversäuberung .....	69
Abnäher .....	70
Säume .....	72
Taschen .....	76
Knopflöcher .....	94
Knöpfe .....	98
Verschlusskanten .....	102
Verdeckte Knopfverschlüsse .....	105
Poloverschluss .....	110
Schlingenverschluss .....	114
Verschlüsse .....	116
Reißverschlüsse .....	118
Kragen .....	124
Hals- und Armausschnitte verstärken .....	138
Ausschnittblenden .....	144

# INHALT

Ärmelabschlüsse .....	148
Ärmelschlitze .....	153
Ärmel .....	159
Schulterpolster .....	166
Falten .....	168
Bundverarbeitung .....	177
Futter .....	182
Aufhänger und Gürtelschlaufen .....	194
Hosenverarbeitung .....	196
Hosenkorrekturen .....	201
Gürtel .....	208
Bügeln .....	211
Miederstäbchen .....	213
Rüschen und Volants .....	214
Einfassen .....	217
Paspel .....	219
Hohlsaum .....	220
Smokstickerei .....	222
Applizieren .....	224
Verarbeitung von speziellen Stoffen .....	225
Overlocknähte .....	240
Nähgarne .....	244
Pflegesymbole für Textilien .....	245
Stichwortverzeichnis .....	246



Liebe Leserin, lieber Leser!

Mal ganz ehrlich: Selbermachen macht eindeutig mehr Spaß, als Kleider von der Stange zu kaufen. Denn etwas mit den eigenen Händen zu schaffen, etwas, das es nur einmal so gibt, ist einfach ein wunderbares Gefühl – für den Profi wie für die Hobbyschneiderin.

Doch Nähen heißt natürlich nicht nur, stolz auf das Ergebnis zu sein, sondern auch Modebewusstsein, Stil und Individualität zu zeigen.

Dieses Buch ist ein umfassendes Nachschlagewerk für Näheinsteiger und versierte Hobbyschneiderinnen. Auf über 200 Seiten erklären wir Ihnen alle Nähvorgänge von A wie Abnäher bis Z wie Zweinahtärmel anschaulich mit vielen Zeichnungen, damit Sie genau sehen, wie die einzelnen Schritte gehen.

Außerdem geben wir Ihnen praktische Tipps, wie Sie Schnitte optimal Ihrer Figur anpassen können, damit das Kleidungsstück perfekt sitzt. Auch über Stoffe und deren Pflege finden Sie viele Infos.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Nähen – dem schönsten Hobby der Welt.

Gutes Gelingen wünscht Ihnen

Ihr burda style-Team

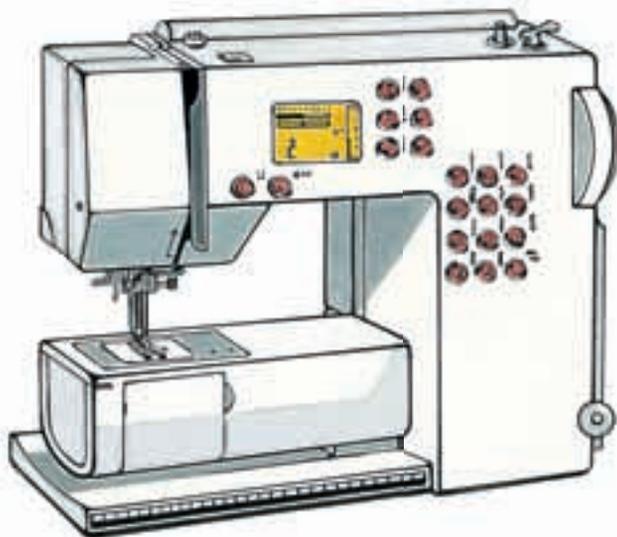
## ARBEITSPLATZ UND WERKZEUG

Damit das Nähen richtig Spaß macht, sind gutes Werkzeug und ein schöner Arbeitsplatz wichtig. Ideal ist eine Nähhecke, in der Sie die Näharbeit auch einmal liegen lassen können. Der Arbeitsplatz soll hell sein. Wenn das Tageslicht nicht ausreicht, sollten Sie ihn so ausleuchten können, dass Sie nicht geblendet werden und dass keine Schatten entstehen.

### Die Nähmaschine

Seit der Erfindung der ersten, noch handbetriebenen Nähmaschine im Jahre 1800, die nur Steppstiche nähen konnte, wurde die Technik immer weiter entwickelt und verfeinert, sodass heute Nähmaschinen in den unterschiedlichsten Preisklassen und Ausführungen angeboten werden: von der einfachen Gerad- und Zickzack-Maschine bis hin zu computergesteuerten Maschinen, die außer Zier- und Nutzstichen Knopflöcher nach Maß nähen und sogar die schönsten Stickereien auf Knopfdruck sticken.

Nur wenn Sie Spaß an Stickereien und raffinierter Technik haben, ist die Anschaffung eines solchen „Näh-Stick-Computers“ sinnvoll.



Für Näharbeiten reicht eine Nutstichmaschine aus, die außer Geradstich und Zickzackstich auch einige Elastikstiche und Knopflöcher nähen kann.

Auf jeden Fall sollten Sie die Maschine vor dem Kauf ausprobieren – auch ein Auto wird Probe gefahren – und dabei verschiedene Angebote vergleichen bzw. folgende Punkte beachten:

- Wie komme ich mit der Bedienung zurecht?
- Nähst die Maschine sehr feine, dünne Stoffe genauso gut wie dicke Wollstoffe?
- Sind die Knopflöcher schön?
- Ist der Kundendienst in der Nähe gut erreichbar?

Die **Overlock-Maschine** ist für alle, die viel nähen, die perfekte Ergänzung zur Nähmaschine. Mit ihr können nicht nur Kanten so perfekt versäubert werden wie bei gekauften Modellen, sondern in einem Arbeitsgang können die Nähte genäht, die Nahtzugaben zurückgeschnitten und versäubert werden. Overlocknähte sind dehnbar und eignen sich besonders gut für alle elastischen und dehnbaren Stoffe.

Weitere Infos zum Nähen mit der Overlockmaschine finden Sie ab Seite 240.





## Scheren

Sie brauchen eine große, scharfe Schere zum Zuschneiden. Am besten ist eine spezielle **Zuschneideschere**, so konzipiert, dass die untere Kante beim Schneiden flach aufliegt, sodass der Stoff nicht angehoben wird. Eine **kleine, spitze Schere** für all die „Schneidearbeiten“, für die die große Zuschneideschere zu unhandlich ist, zum Beispiel zum Abschneiden der Fäden. Dann eine **Papierschere** zum Ausschneiden der Schnittteile, denn Ihre guten Scheren werden beim Papierschneiden schnell stumpf.

Praktisch, aber nicht unbedingt erforderlich ist ein **Trennmesser** (Pfeiltrenner) zum Einschneiden von Knopflöchern oder wenn Sie etwas trennen müssen.

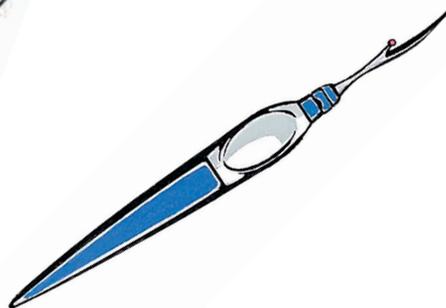
Eine **Zackenschere** können Sie verwenden, wenn Sie Futter oder einen Stoff, der nur wenig franst, zuschneiden. Sie müssen dann die Nahtzugaben nicht versäubern.



## Nadeln

**Nähmaschinennadeln** sollten Sie immer vorrätig haben. Am besten ein kleines Sortiment, damit Sie für jeden Stoff die richtige Nadel wählen können: mit normaler Spitze für gewebte Stoffe in den Stärken 70 (fein) bis 100 (stark), für die sehr feinen Microfaserstoffe die extradünnen Microtex-Nadeln, Stärke 60 bis 80; mit abgerundeter Spitze für Jersey, Stretch- und Strickstoffe; mit geschliffener Dreikantspitze für dickes Leder; eine besonders stabile, spitze Nadel für Jeans. Außerdem gibt es Zwillingnadeln mit normaler und abgerundeter Spitze.

**Nähnadeln** gibt es in unterschiedlichen Längen und Stärken. Je feiner der Stoff, umso feiner sollte auch die Nadel sein. Verwenden Sie für kleine Stiche eine kurze Nadel, für große Stiche, zum Beispiel beim Heften, eine lange Nadel. Für Jersey und Leder gibt es Spezialnadeln mit runder bzw. geschliffener Spitze.



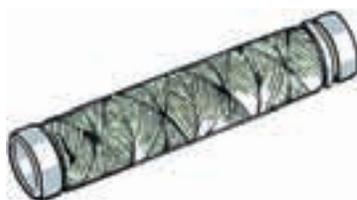
**Wichtig:** Nur Nadeln mit einwandfreier Spitze verwenden. Eine defekte Nadel beschädigt den Stoff. Zur Kontrolle in eine dünne Strumpfhose stechen. Wenn die Nadel beim Ein- und Ausstechen hängen bleibt, ist sie defekt und sollte ausgetauscht werden.

**Stecknadeln**, ob mit Metall- oder bunten Glasköpfchen, sind beim Nähen unentbehrlich.



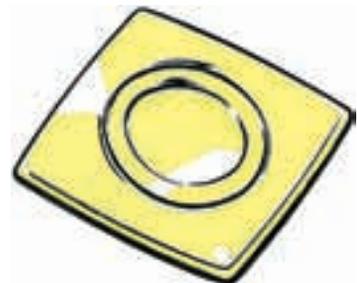
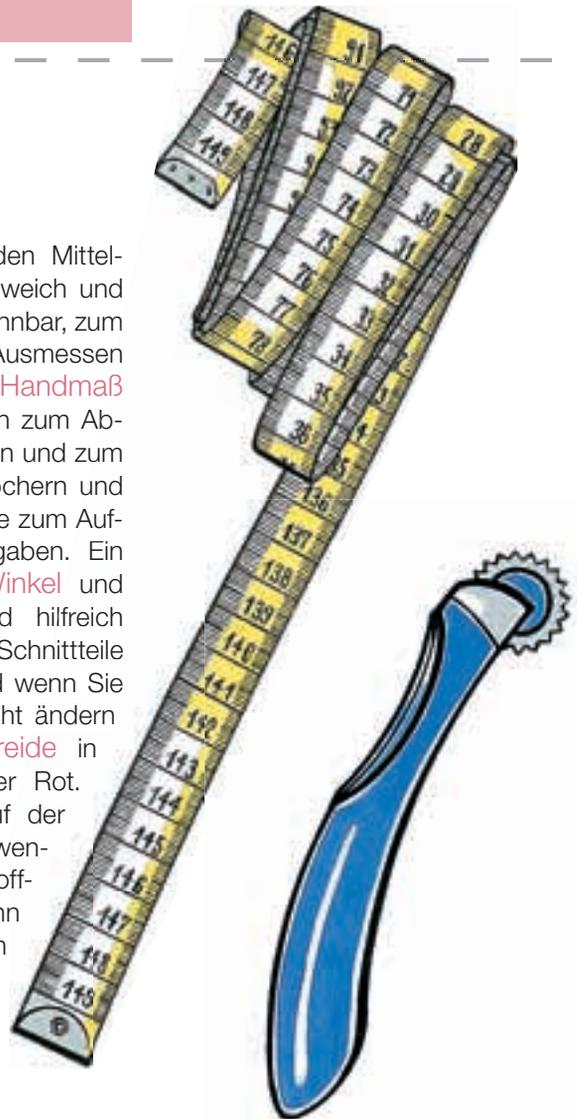
## Nähgarne

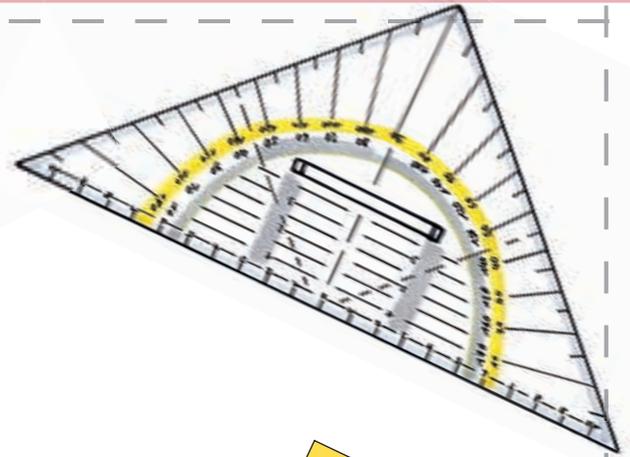
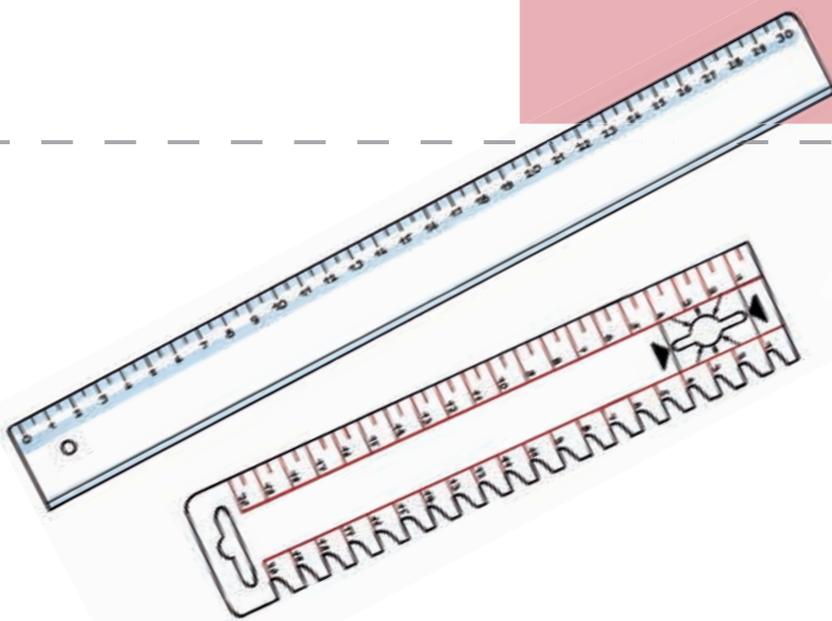
sollten Sie in den wichtigsten Farben immer vorrätig haben. Es gibt das normale Nähgarn aus reiner Seide, aus Baumwolle und die sogenannten „Allesnäher“ aus Synthetik (Polyester). Zudem gibt es noch das dicke Knopflochgarn für handgenähte Knopflöcher und für Ziersteppereien, das sehr dünne, feine Maschinenstick- und -stopfgarn und das Heftgarn zum Heften und „Durchschlagen“ (siehe Seite 51). Informationen zu Nähgarne finden Sie auf Seite 244.



## Außerdem benötigen Sie

einen **Fingerhut** für den Mittelfinger. Ein **Maßband**, weich und biegsam, aber nicht dehnbar, zum Maßnehmen und zum Ausmessen längerer Strecken. Ein **Handmaß** ist besonders praktisch zum Abmessen kurzer Strecken und zum Markieren von Knopflöchern und Tascheneingriffen sowie zum Aufzeichnen der Nahtzugaben. Ein **langes Lineal**, ein **Winkel** und ein **Kurvenlineal** sind hilfreich zum Abzeichnen der Schnittteile vom Schnittbogen und wenn Sie die Schnitte figurgerecht ändern müssen. **Schneiderkreide** in Weiß, Gelb, Blau oder Rot. Aber Vorsicht, nur auf der linken Stoffseite verwenden und auf einem Stoffrest ausprobieren, denn aus manchen Stoffen lässt sich die Kreide nicht mehr entfer-





nen. Wenn Sie Linien und Markierungen auf die rechte Stoffseite zeichnen möchten, verwenden Sie Zauberkreide (Prym). Die Linien verschwinden nach ein bis zwei Tagen von selbst oder, wenn Sie darüberbügeln, sofort. **burda style Seidenpapier** oder **burda style Kopierset**: Folie und Spezialstift zum Abzeichnen der Schnittteile vom Schnittbogen. **burda style Kopierpapier** und ein **Kopierrädchen** zum Übertragen der Schnittkonturen auf den Stoff (siehe Seite 50).

Zum **Bügeln** ein Bügeleisen (besonders geeignet ist ein Dampf- bügeleisen), ein Bügelbrett und ein Ärmelbügelbrett sowie ein Bügeltuch aus nicht fuselnder Baumwolle oder feinem Leinen. Für alle, die viel nähen, lohnt sich die An-

## TIPP

Praktisch ist ein durchsichtiges Bügeltuch aus Baumwollbatist, durch das Sie genau sehen, wo und was Sie bügeln.

schaffung eines runden Bügelkissens, das auf das Ärmelbrett aufgesteckt werden kann. Auf diesem Kissen lassen sich Abnäher und runde Nähte besonders gut bügeln.



## KLEINE STOFFKUNDE

Schon wenn Sie einen Stoff kaufen, sollten Sie an die Trageeigenschaften und die Pflege denken. Denn ob das fertige Kleidungsstück sehr knittert oder auch bei starker Beanspruchung korrekt aussieht, ob Sie es waschen können oder in die Reinigung geben müssen, ob Sie mit viel Hitze und Dampf bügeln können oder nur bei geringer Temperatureinstellung, ist davon abhängig, aus welcher Faser der Stoff ist.

An dem Stoffballen muss laut Textilkennzeichnungsgesetz die Materialzusammensetzung angegeben sein. Leider ist die Kennzeichnung mit den Pflegesymbolen nicht gesetzlich verankert. Damit Sie auch ohne diese Hinweise Ihren Stoff richtig behandeln können, nennen wir auf den nächsten Seiten die wichtigsten Fasern sowie ihre Eigenschaften und ihre Pflege.

Bei Mischgeweben richtet sich die Wasch- und Bügeltemperatur nach der empfindlicheren Faser.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen **Naturfasern** – Baumwolle und Leinen (pflanzliche Fasern), Wolle, Tierhaare und Seide (tierische Fasern) und **Chemiefasern**. Auch die Chemiefasern werden in zwei Gruppen eingeteilt: **zellulosische Chemiefasern** – Viskose, Acetat, Triacetat – aus pflanzlichen Rohstoffen (Zellulose) sowie **synthetische Chemiefasern** – Polyester, Polyamid, Polyacryl usw. – aus Produkten der Petrochemie. D. h. der Ausgangsstoff dieser Fasern ist Erdöl, das nach verschiedenen chemischen Aufbereitungen in Form eines Granulats (Körnchen oder Schnitzel) in der Chemiefaser-Industrie

landet. Dieses Granulat wird eingeschmolzen und durch Spinnspindeln gepresst. Dabei entstehen endlose Fäden, die je nach Weiterverarbeitung zu den unterschiedlichsten Fasern und Garnen – von glänzend bis matt, von sehr fein bis hochbauschtig, mit „Seiden-, Baumwoll- oder Wolloptik“ – verarbeitet werden können.

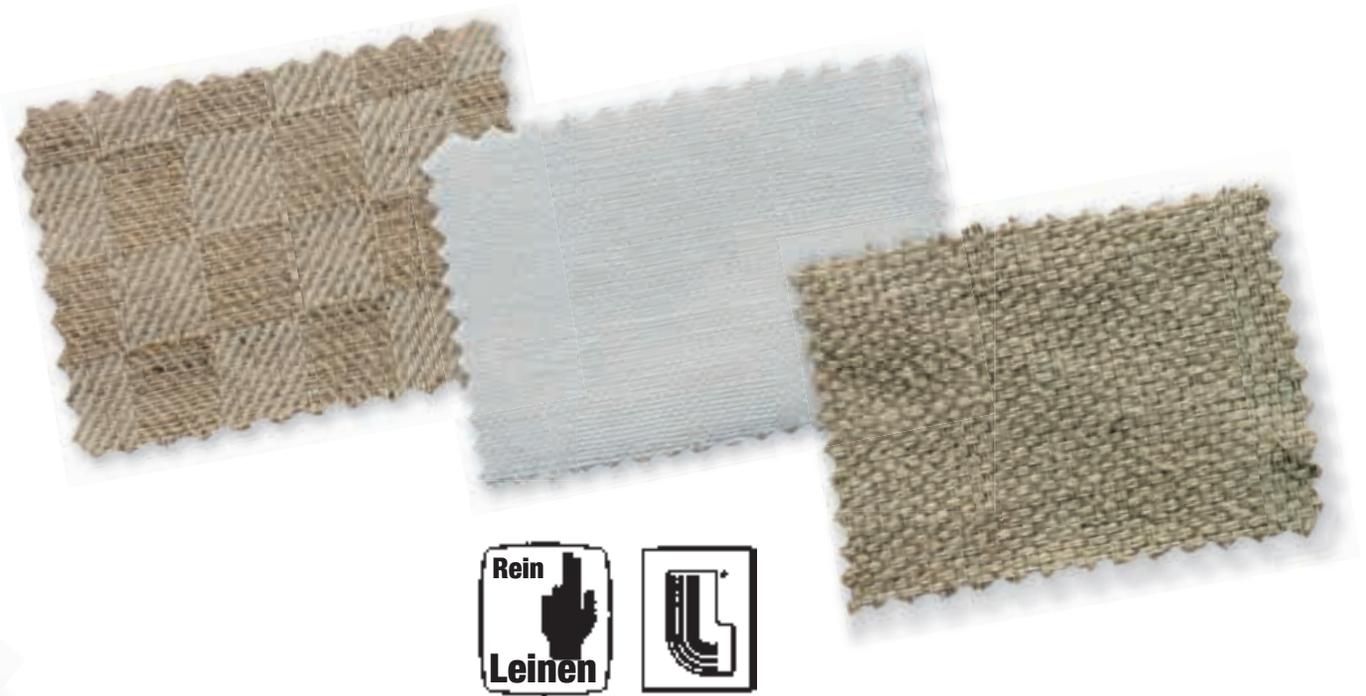
### Baumwolle

wird aus den Samenkapseln der Baumwollpflanze gewonnen. Die Qualität hängt von der Faserlänge ab: je länger die Faser, umso besser und teurer ist die Baumwolle.

**Eigenschaften:** Baumwolle ist sehr strapazierfähig, reißfest und widerstandsfähig gegen Hitze. Ein besonderes Kennzeichen ist ihre gute Saugfähigkeit. Sie kann ca. 20% ihres Eigengewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich nass anzufühlen und bis zu 65% ohne zu tropfen.

Sie trocknet jedoch langsam. Durch Mercerisieren (Behandlung mit Natronlauge bei gleichzeitigem Spannen) erhält die Baumwolle einen leichten Glanz, die Reißfestigkeit und Saugfähigkeit werden noch erhöht. Baumwolle ist nicht sehr wärmend. Durch Aufrauen kann das Warmhaltevermögen verbessert werden. Baumwolle





knittert stark und kann bei der Wäsche sehr einlaufen. Durch spezielle Behandlung – Veredelung – kann Baumwolle schrumpffrei und knitterarm (pflegeleicht) werden.

**Pflege:** je nach Veredelung. Kochwäsche – weiß und farbig – kann bis 95 Grad, Buntwäsche bis 60 Grad und feine Buntwäsche bis 40 Grad in der Waschmaschine gewaschen werden. Für Weißes sollten Sie ein Vollwaschmittel benutzen, für alles Farbige ein Feinwaschmittel oder ein Waschmittel ohne optische Aufheller. Frotteehandtücher und Unterwäsche werden im Trockner wunderbar weich, auch ohne Weichspüler. Allerdings ist die Einlaufefahr sehr hoch. Sie sollten daher den Trockner nur verwenden, wenn es das Etikett erlaubt. Pflegeleicht ausgerüstete Baumwolle möglichst tropfnass aufhängen, trocknen lassen und mit Einstellung Wolle

bügeln. Ansonsten kann Baumwolle mit Bügeleiseneinstellung Baumwolle/Leinen gebügelt werden, am besten leicht angefeuchtet oder mit Dampf.

## Leinen

Die Leinenfaser wird aus dem Stängel der Flachspflanze gewonnen.

**Eigenschaften:** Leinen hat eine sehr glatte Oberfläche und ist dadurch matt glänzend, wenig schmutz anfällig und fusselt nicht. Leinen ist sehr saugfähig, kann bis zu 23% Nässe speichern und gibt die Feuchtigkeit schnell wieder ab. Es unterstützt dadurch die natürliche Klimaregelung des Körpers und ist für Sommer- und Tropenkleidung bestens geeignet. Leinen ist sehr strapazierfähig und nass noch reißfester als trocken. Allerdings ist Leinen durch den

Pflanzenleim steifer und härter als Baumwolle und knittert (edel!).

**Pflege:** Leinen ist kochfest. Je nach Veredelung sollte aber eine geringere Waschttemperatur gewählt werden: für Buntes 60 Grad und für pflegeleicht ausgerüstetes Leinen 40 Grad und Schonwaschgang. Als Waschmittel empfiehlt sich für weißes und gebleichtes Leinen ein Vollwaschmittel, für ungebleichtes und buntes Leinen ein Feinwaschmittel oder Waschmittel ohne optische Aufheller. Beachten Sie dabei immer die Pflegehinweise. Im Zweifelsfall sehr empfindliche Teile besser in die Reinigung geben. Trocknen im Wäschetrockner ist möglich, es besteht jedoch Einlaufefahr. Leinen verträgt beim Bügeln sehr viel Hitze, sollte aber immer angefeuchtet bzw. mit einem feuchten Tuch oder viel Dampf gebügelt werden.

## Wolle

Größter Woll-Lieferant ist das Schaf. Nach dem Textilkennzeichnungsgesetz dürfen mit dem Begriff Wolle außerdem noch feine Tierhaare, zum Beispiel Kaschmir und Mohair (beides Ziegenarten), Angora (Kaninchenhaar) sowie Alpaka, Lama und Kamelhaare bezeichnet werden. Bei der Kennzeichnung „100% Wolle“, „Reine Wolle“ oder nur „Wolle“ kann es sich um minderwertige Wolle oder Reißwolle, die aus benutzten Wollprodukten (Altkleidern) hergestellt wird, handeln. Die Bezeichnung „Schurwolle“ darf nur verwendet werden, wenn die Wolle vom gesunden, lebenden Tier gewonnen wurde und nicht mehr als 7% Fremdfasern enthalten sind. „Reine Schurwolle“ dagegen darf nur bis 0,3% Fremdfasern enthalten. Allein diese hochwertige Wollqualität darf mit dem Wollsiegel gekennzeichnet werden. Das Gütezeichen garantiert: Die Schurwolle ist vom Internationalen Wollsekretariat geprüft.

**Eigenschaften:** Wolle ist relativ schmutzunempfindlich und hat eine geringe Knitterneigung. Oft genügt es, wenn das Kleidungsstück in feuchter Luft aufgehängt wird. Dabei glätten sich nicht nur die Knitterfalten, sondern auch Gerüche, wie z. B. Schweiß, Essen, Rauch verschwinden. Wolle weist Wassertropfen ab, kann aber bis zu 40% Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf aufnehmen, trocknet aber langsam. Wolle kann sehr gut warm halten. Durch Walken (Filzen) kann das Warmhaltevermögen noch erhöht werden. Die Wolle wird dadurch auch winddicht.



REINE  
SCHURWOLLE

Die Wassertemperatur darf 30 Grad nicht überschreiten. Wolle in viel Wasser vorsichtig ausdrücken, auf keinen Fall wringen oder rubbeln. Auch langes Einweichen mag Wolle nicht. Wolle, die „filzfrei“ ausgerüstet ist, kann bei 30 Grad in der Maschine im Wollwaschgang gewaschen werden. Wolle nicht schleudern, sondern in ein Frottiertuch einrollen und das Wasser vorsichtig ausdrücken. Das Kleidungsstück nicht aufhängen, sondern liegend trocknen. Nicht im Wäschetrockner, in direkter Sonne oder auf der Heizung trocknen. Empfindliche Wollstoffe von Blazern, Hosen, Röcken usw. sollten Sie nicht selbst waschen, sondern reinigen lassen. Wolle bei mittlerer Hitze, Bügeleiseneinstellung Wolle, mit Dampf oder unter einem feuchten Tuch bügeln.

## Seide

Echte Seide wird aus den Kokons der Maulbeerspinner, so heißt die gezüchtete Seidenraupe, gewonnen. Die edelste Seide ist die Haspelseide, der ca. 1000 m lange „endlose“ Faden vom Kokonmittleil. Die äußere und die stärker verklebte Innenschicht des Kokons werden zu Schappe- oder Bourretteseide verarbeitet. Aus den Kokons der wild lebenden Tussahspinner wird Wildseide gewonnen.

**Pflege:** Wolle nur von Hand mit Fein- oder Wollwaschmittel waschen.

**Eigenschaften:** Seide ist bei allen Temperaturen angenehm zu tragen, denn sie wärmt bei Kälte und kühlt bei Hitze. Alle Seidenstoffe können etwa die Hälfte ihres Gewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen. Seide gibt die Hautfeuchtigkeit schnell nach außen ab. Aber Vorsicht: Schweiß kann hässliche Flecken verursachen und die Seide brüchig machen; deshalb immer Schweißblätter einnähen. Seide hat eine hohe Reißfestigkeit, ist je nach Qualität, Gewebeart und Ausrüstung sehr leicht und geschmeidig oder schwer und steif und dementsprechend mehr oder weniger knitteranfällig.

**Pflege:** Wer kein Risiko eingehen möchte, lässt chemisch reinigen.



100 %  
Seide  
Silk  
Soie  
Seta

Unbedingt in die Reinigung gehören Taft, Seidenbrokat, Chiffon, Organza, Satin und Georgette. Auch bedruckte und dunkle Seidenstoffe sollten besser in die Reinigung, denn Seide „schluckt“ sehr viel Farbe, die dann bei der Wäsche wieder „ausbluten“ kann.

Wenn Sie Seide waschen möchten, dann nur von Hand, bei 30 Grad mit mildem Feinwaschmittel. Nicht reiben, bürsten, drücken und natürlich erst recht nicht schleudern oder wringen. Seide gut ausspülen, zunächst mit lauwarmem, dann mit kaltem Wasser. Dem letzten Spülwasser kann ein wenig Essig zugegeben werden, das frischt die Farbe auf. Seide gehört auf keinen Fall in die Schleuder oder den Trockner. Die nassen Stücke vorsichtig in ein Tuch wickeln und die Nässe sanft herausdrücken. Seide nicht in direkter Sonne oder in der Nähe von Heizkörpern trocknen.

Seide mit mäßig warmem Eisen (Einstellung Seide) von links bügeln. Nach dem Waschen Wildseide erst bügeln, wenn sie ganz trocken ist, alle anderen Seidenarten bügeln, wenn sie noch leicht feucht sind.

**Wichtig:** Seide nicht nachträglich befeuchten, das kann Wasserflecken hinterlassen.

## Viskose

ist die „natürlichste“ aller Chemiefasern. Die Zellulose wird zur Spinnmasse gelöst und ist nach dem Verfestigen wieder reine Zellulose ohne chemische Veränderungen.

Viskose kann nach Bedarf glänzend oder matt hergestellt wer-

den. Je nach Glanz, Feinheit und Kräuselung kann der Viskose „Seiden-“, „Baumwoll-“ oder „Wollop-tik“ gegeben werden. Selbst die für Leinen typischen Faserverdickungen können ohne Probleme hergestellt werden.

**Eigenschaften:** Viskose ist saugfähiger als Baumwolle, aber in nassem Zustand nicht sehr reißfest und strapazierfähig.

**Pflege:** Viskose kann von Hand oder in der Maschine im Schonwaschgang bei 30 bis 40 Grad mit Feinwaschmittel gewaschen werden. Viskose nicht reiben, wringen oder schleudern, sondern tropfnass aufhängen oder in einem Tuch eingerollt die Nässe vorsichtig herausdrücken. Nicht im Wäschetrockner trocknen. Viskose mit ca. 150 Grad (Bügeleinstellung Seide), im feuchten Zustand, mit dem Dampfbügeleisen oder unter einem feuchten Tuch bügeln. Viskose kann chemisch gereinigt werden.

## Acetat und Triacetat

Im Gegensatz zu Viskose besteht die Faser nicht aus reiner Zellulose, sondern aus Zelluloseacetat.

**Eigenschaften:** Acetat und Triacetat haben eine leicht glänzende Oberfläche und sind optisch der Naturseide sehr ähnlich. Sie sind sehr formbeständig und knittern kaum.

Acetat kann nur sehr wenig Feuchtigkeit aufnehmen (ca. 6%), trocknet aber schnell. Acetat ist sehr hitzeempfindlich (schmilzt bei ca. 210 Grad) und ist in Aceton löslich. Triacetat nimmt noch weniger

Feuchtigkeit auf als Acetat, ist aber hitzeunempfindlich (Schmelzpunkt bei ca. 300 Grad) und kann formbeständig plissiert werden.

**Pflege:** Acetat bei 30 Grad mit Feinwaschmittel von Hand oder in der Maschine im Schongang waschen. Auch chemisch Reinigen ist möglich. Acetat keinesfalls in den Trockner geben, sondern feucht aufhängen. Es trocknet schnell und muss kaum gebügelt werden. Wenn gebügelt werden muss, dann am besten von links unter einem Tuch und bei niedriger Temperatureinstellung.

Triacetat verträgt normale Maschinenwäsche bis 70 Grad und eine höhere Bügeltemperatur (Einstellung Seide/Wolle). Die übrigen Pflegeeigenschaften stimmen mit denen von Acetat überein.

## Elastan

Diese hochelastischen Fäden können bis zum Siebenfachen ihrer Länge gedehnt werden und ziehen sich dann wieder auf ihre ursprüngliche Länge zusammen. Elastan – bekannte Markennamen sind Lycra, Dorlastan – wird selten „pur“, sondern mit anderen Fasern zusammen verarbeitet.

**Eigenschaften:** Elastan macht Stoffe dauerhaft elastisch und ist wie alle synthetischen Chemiefasern knitterarm, pflegeleicht und strapazierfähig.

**Pflege:** Für alle Stoffe mit Elastan-Anteil gilt: Feinwaschmittel und nicht in den Trockner. Die Wasch- und Bügeltemperatur richtet sich danach, mit welcher Faser Elastan verarbeitet wurde.

## Polyamid

Die bekanntesten Markennamen sind: Perlon, Nylon und Helanca.

**Eigenschaften:** im Wesentlichen wie Polyester. Polyamid hat im Vergleich zu allen anderen synthetischen Chemiefasern die höchste Reiß- und Scheuerfestigkeit.

**Pflege:** wie Polyester. Da Polyamid etwas hitzeempfindlicher ist als Polyester, sollten 40 Grad Waschtemperatur nicht überschritten werden. Bügeln nur bei niedrigster Temperatureinstellung und ohne Dampf.

## Polyacryl

Die bekanntesten Markennamen sind: Dralon, Dorlan, Orlon.

**Eigenschaften:** im Wesentlichen wie Polyester. Hergestellt wird Polyacryl fast ausschließlich als hochbauschige, gekrauste Spinnfaser. Es ist im Griff der Wolle sehr ähnlich.

**Pflege:** wie Polyester, jedoch nur bei 30 Grad waschbar. Trocknen im Wäschetrockner ist allerdings nicht möglich.

## Polyester

ist die vielseitigste der synthetischen Chemiefasern. Die bekanntesten Markennamen sind: Trevira, Tergal, Diolen, Dacron.

**Eigenschaften:** sehr strapazierfähig. Polyester ist sehr gut thermofixierbar. Aus diesem Grund sind Bügel- und Plisseefalten besonders haltbar. Polyester ist formbeständig und knitterarm, licht-, motten- und verrottungsbeständig, weich und geschmeidig. Polyester nimmt wenig Feuchtigkeit auf.

**Pflege:** Polyester kann bei 40 Grad in der Waschmaschine gewaschen werden. Einige Polyesterfasern vertragen auch 60 Grad – Pflegeetikett beachten. Bei zu hohen Temperaturen können Waschknitter entstehen, die nur schwer zu entfernen sind. Für Weißes kann Vollwaschmittel verwendet werden, für Buntes ist Feinwaschmittel empfehlenswert. Polyester nicht trockenschleudern, sondern nur leicht anschleudern. Es trocknet schnell. Strickwaren wie Wolle liegend trocknen. Bei geringer Temperatur kann Polyester auch im Wäschetrockner getrocknet werden, dabei aber immer das Pflegeetikett beachten, da dauerhafte Knitterfalten entstehen können.

Polyester ist weitgehendst bügelfrei. Muss gebügelt werden, dann nur mit mäßig warmem Bügeleisen (Einstellung Seide) und unter einem feuchten Tuch. Chemisch Reinigen ist möglich.

## Microfasern

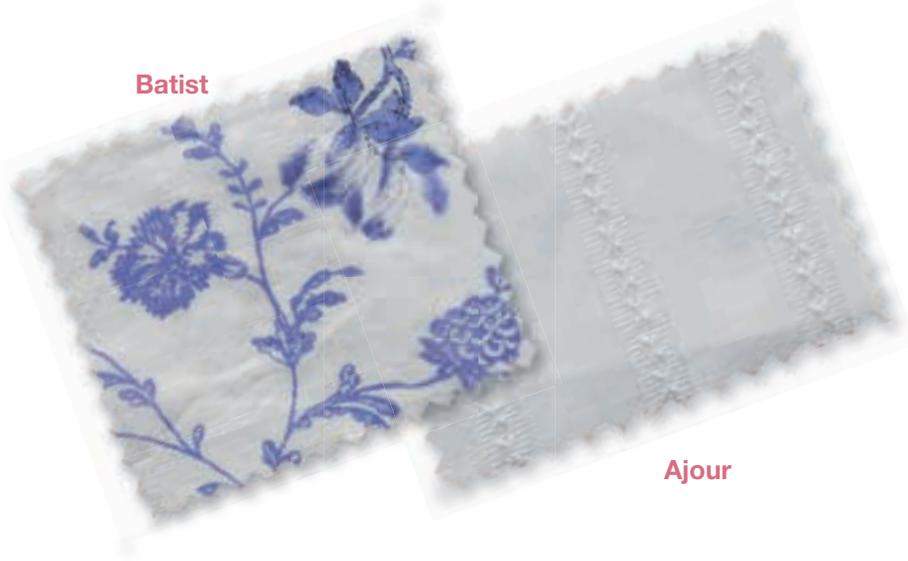
Sie heißen Trevira Finess, Belse-ta, Tactel, Diolen Sportant, werden aus Polyester oder Polyamid hergestellt. Die einzelnen, endlos langen Fäden oder Fasern sind zehnmal so fein wie der Faden der Seidenraupe und werden zu feinen Garnen weiterverarbeitet. Aus diesen feinen Garnen entstehen Gewebe, die so dicht sind, dass sie Wind und Regen abweisen, aber gleichzeitig dampfförmige Feuchtigkeit (Schweiß) nach außen durchlassen = atmungsaktiv. Da sie die Hautfeuchtigkeit nicht aufsaugen, sondern an die Außenseite weiterleiten, wo sie verdunstet, sind sie auf der Haut immer angenehm trocken. Stoffe aus Microfaser sind extrem weich und leicht und haben außerdem all die guten Eigenschaften, die wir bei herkömmlichen synthetischen Fasern schätzen, wie reißfest, pflegeleicht usw.

**Pflege:** Microfaserstoffe können bis 40 Grad mit Feinwaschmittel im Schongang der Waschmaschine gewaschen werden. Nicht schleudern oder in den Trockner geben, sondern tropfnass aufhängen. Nur mit mäßig warmem Bügeleisen (Einstellung Seide) bügeln.

**Wichtig:** keinen Weichspüler verwenden, da sonst das Gewebe seine Wasser abweisende Wirkung verliert.

## Stoff- und Musterbezeichnungen von A bis Z

**Batist**



**Ajour:** Gewebe oder Strickstoffe mit feinen, stickereiähnlichen Durchbrüchen.

**Batist:** Feinfädiger leichter Stoff in Leinwandbindung, aus Baumwolle, Leinen, Wolle oder Chemiefasern.

**Belseta:** Microfaser-Gewebe mit pfirsichhautähnlicher, aufgerauter und geschmiregelter Oberfläche – auch Velourslederimitat.

**Bouclé:** Gewebe mit unregelmäßiger, noppiger oder auch knotiger Oberfläche, die durch Garne mit knotenartigen Verdickungen entsteht.

**Brokat:** Jacquardgewebe, häufig mit Glanzgarnen. Der Name stammt aus dem Italienischen und bedeutet bestickt.

**Borkenkrepp:** Stoff mit baumrindenartiger Oberfläche.

**Changeant:** Durch verschiedenfarbige Kett- und Schussfäden

entsteht ein schillerndes, changierendes Aussehen.

**Chenille:** Schweres, samtähnliches Gewebe, mit Flor (Härchen) auf beiden Seiten.

**Chiffon:** Hauchzartes, feines, fließendes Gewebe aus Seiden- oder Chemiefaser-Kreppgarnen, mit unregelmäßigem Oberflächenbild und sandigem Griff.

**Chintz:** Stark glänzendes Baumwollgewebe mit wie gewachst wirkender Oberfläche. Durch Imprägnierung Schmutz und Wasser abweisend.

**Cloqué:** „Blasenkrepp“ aus zwei webtechnisch miteinander verbundenen Gewebelagen. In der Ausrüstung zieht sich das untere Gewebe zusammen, sodass das obere reliefartige Blasen bildet. Cloqué nicht bügeln.

**Cord:** Sammelbegriff für Gewebe mit samtartigen Längsrippen vom Babycord – sehr feine Rippen – bis zum Breitcord.

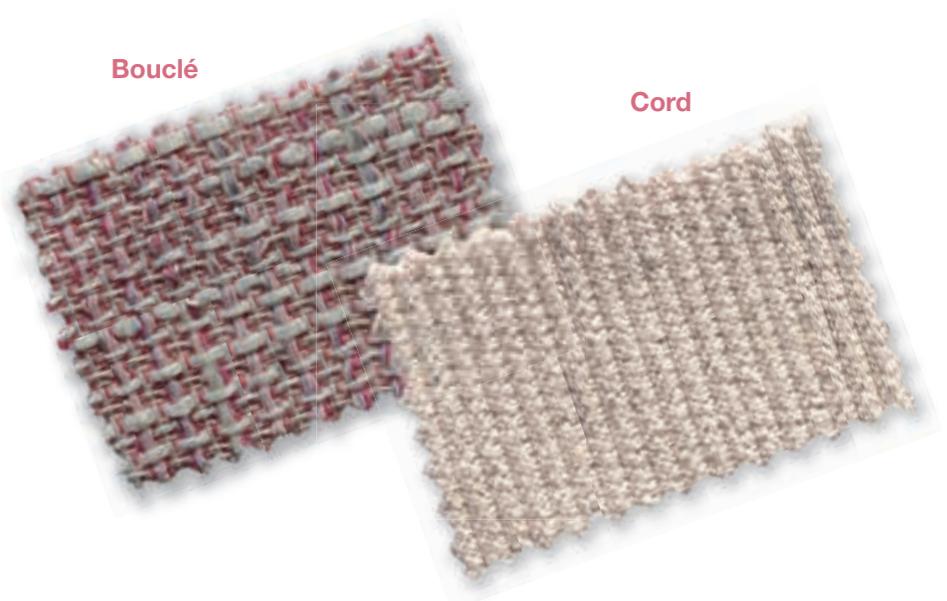
**Crêpe de Chine:** Hauchfeiner Stoff mit unruhiger Oberfläche aus Seide oder Chemiefasern.

**Crespo:** Relativ leichte Stoffe in Leinwandbindung mit körniger Struktur aus Kreppgarnen.

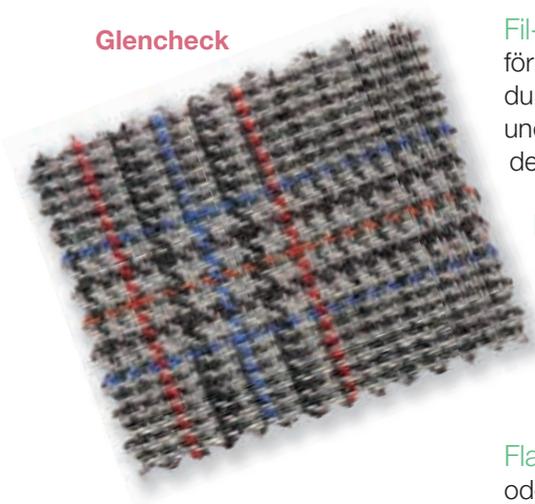
**Cretonne (Nessel):** Grober Baumwollstoff in Leinwandbindung.

**Bouclé**

**Cord**



**Glencheck**



**Crinkle Crash:** Vorgeknitterte Stoffe. Die Knitter verlaufen meist in Längsrichtung und sind mehr oder weniger stark ausgeprägt.

**Denim:** Jeansstoff, bei dem nur der Kettfaden gefärbt ist. Der Schussfaden ist weiß. Durch die Bindung ist die Oberseite überwiegend blau = Blue Denim oder schwarz = Black Denim und die Unterseite überwiegend weiß.

**Doubleface:** Sammelbegriff für Doppelgewebe mit zwei verschiedenen Wareseiten.

**Duchesse:** Stark glänzender, hochwertiger Satin aus Seide oder Chemiefasern.

**Duveline:** So genannter falscher Samt. Gewebe in verstärkter Schussatlasbindung (satinähnlich) aus Baumwolle oder Viskose, die nach dem Färben geraut und geschmirgelt werden.

**Façonné:** Stoff mit kleinen Mustern, die durch Bindungswechsel (unterschiedliche Webarten) entstehen, meist mit Mattglanz-Effekt.

**Fil-à-fil:** Gewebe mit treppchenförmiger Kleinmusterung, die durch den Wechsel von hellen und dunklen Kett- und Schussfäden entsteht.

**Fischgrät:** Durch verschiedenfarbige Garne in Kette und Schuss unterstützte Gewebemusterung in abgesetzter Körperbindung mit wechselnder Gratrichtung.

**Flanell:** Sammelbegriff für ein- oder beidseitig geraute Gewebe aus Baumwolle, Viskose oder Wolle.

**Flausch:** Weiche, voluminöse Stoffe mit langer Haardecke.

**Fleece:** Auf beiden Seiten stark aufgerauter, flauschiger Stoff aus Microfaser, gut warmhaltend, atmungsaktiv.

**Frottier:** Voluminöses, weiches Schlingengewebe. Die Schlingen entstehen beim Weben.

**Gabardine:** Dichtes Gewebe aus Baumwolle, Wolle oder Chemiefasern mit ausgeprägtem Körpergrat (diagonal verlaufender Streifenef-

fekt), der auf der rechten Stoffseite immer von links unten nach rechts oben verläuft.

**Georgette:** Auch Crêpe Georgette. Gewebe aus stark überdrehten Kreppgarnen mit einer unruhigen, fein strukturierten Oberfläche. Die Stoffe sind weich und fließend und haben einen sandigen Griff.

**Gewaschene Seide:** Seidengewebe, das durch Waschen und Schmirgeln eine leicht aufgeraute, pfirsichhautähnliche Oberfläche erhält. Gewaschene Seide nicht selbst waschen, sondern reinigen lassen.

**Glencheck:** Überkaro, markant heraustretend oder Ton in Ton, das über einem karoähnlichen Kleinmuster liegt (1).

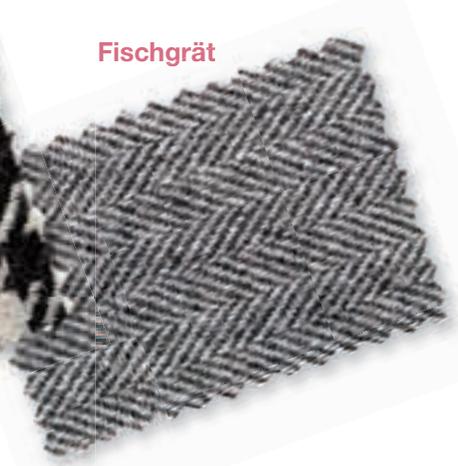
**Gobelin:** Bunt gemustertes Gewebe mit stumpfen Farben und leicht verschwommenen Farbübergängen.

**Hahnentritt:** Stoffe mit kleiner karoähnlicher Musterung. Typisch die diagonalen Verlängerungen an den Karoecken.

**Hahnentritt**



**Fischgrät**



**Jacquard:** Sammelbegriff für Gewebe, bei denen die Musterung durch Bindungswechsel entsteht. Durch Verwendung von unterschiedlichen Garnen in Kette und Schuss, z. B. matt und glänzend, hell und dunkel, kann dieser Effekt noch betont werden.

**Jeansstoffe:** Siehe Denim.

**Jersey:** Der Sammelbegriff für Maschenwaren, vom leichten Polojersey bis zum Wolljersey.

**Käseleinen:** Ungemustertes, gebleichtes Leinengewebe, das ursprünglich zum Verpacken von Käse verwendet wurde.

**Kammgarn:** Hochwertiges Gewebe aus langfaserigem, glatten Garn; die kurzen Fasern der Rohwolle wurden durch Kämmen entfernt.

**Kattun (Nessel):** Mittelfeiner Baumwollstoff in Leinwandbindung.

**Köper:** Grober Baumwollstoff mit leichtem Diagonaleffekt.

**Krepp:** Sammelbegriff für alle Gewebe, die durch überdrehte Garne (Kreppgarne), Bindung (Webart) oder Prägeeffekt eine körnige, narbige Oberfläche erhalten.

**Kreppsatin:** Eine Seite glatt und glänzend, die andere matt und körnig. Beide Seiten können als rechte Seite verwendet werden, oft im Wechsel.

**Krimmer:** Plüschstoff mit stark gekräuseltem, lockenförmigem Flor, der dem Lammfell des Karakul-Schafes nachgebildet ist.



**Lamé:** Glänzendes, schillerndes Gewebe durch Metallfäden oder andere glänzende Effektgarne.

**Laqué:** Stoff mit lacklederartiger Beschichtung.

**Lavabel:** Gut waschbares, weiches, fließendes Gewebe mit glatter Oberfläche aus Seide oder Chemiefasern.

**Leder** ist die tierische Haut. Man unterscheidet zwischen Leder mit glatter Oberfläche (Nappa) und Leder mit aufgerauter Oberfläche (Velour und Nubuk).

**Loden:** Mittelschwere bis schwere Wollstoffe, die durch Walken (Filzen) sehr dicht und strapazierfähig sind. Man unterscheidet Strichloden – aufgeraute, langhaarige, in eine Richtung gelegte Flordecke – und Tuchloden – mit einer stumpfen, strichlosen, filzähnlichen Oberfläche.

**Madraskaro:** Großflächiges, vielfarbiges Karomuster, das ur-

sprünglich in der indischen Provinz Madras in handgewebten Seidenstoffen umgesetzt wurde. Heute ist das Muster meist auf Baumwollstoffen zu finden.

**Mako-Batist, Mako-Satin:** Gewebe aus hochwertigem ägyptischen Baumwollgarn, das besonders feinfädig und gleichmäßig ist.

**Matelassé:** Ein Doppelgewebe mit reliefartiger, ausgepolsterter Musterung.

**Mesh:** Netzähnliches, luftdurchlässiges Gewebe, das vor allem für Sportkleidung verwendet wird.

**Moiré:** Querrippsgewebe mit wellenförmiger Musterung, die durch Pressen (Kalandern) erzielt wird.

**Musselin:** Leicht und locker gewebter Stoff in Leinwandbindung, meist aus Baumwolle oder Wolle.

**Nadelstreifen:** Gewebe, meist Kammgarnstoffe, mit sehr feinen Längsstreifen. Wird vor allem für formelle Business-Kleidung verwendet.

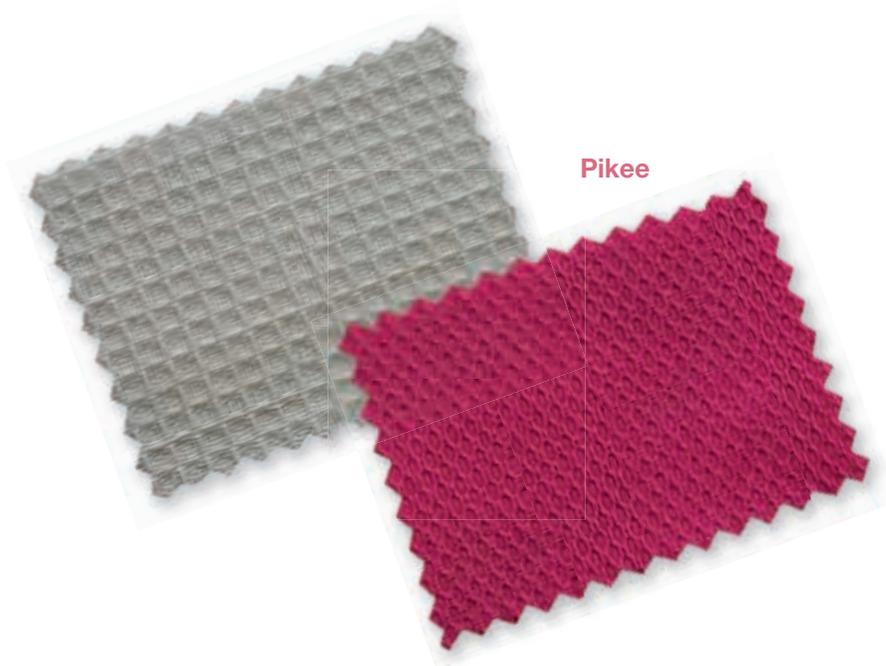
**Nessel:** Ursprünglich aus Brennesselfasern hergestelltes Gewebe in Leinwandbindung. Heute besteht Nessel aus Baumwolle und wird unbehandelt oder gebleicht angeboten. Je nach Qualität unterscheidet man Cretonne, Renforcé und Kattun.

**Nickistoff:** Auch Wirkplüsch. Feiner Jersey mit samtähnlicher, kurzfloriger Oberfläche.

**Organdy:** Baumwoll- oder Chemiefaserbatist, der in zarten Farbtönen gefärbt oder bedruckt ist.

**Organza:** Transparentes, steifes Gewebe in Leinwandbindung.

**Pannesamt:** Stark glänzender Samt mit gepresstem Flor.



**Papillon:** Ein Wollpopeline mit leicht rippigem Charakter.

**Paillettenstoffe:** Auf einen gewebten oder gewirkten Stoff sind kleine glitzernde Metall- oder Kunststoffplättchen aufgestickt.

**Pepita:** Gewebe mit kleinen Hell-dunkel-Karos, die im Gegensatz zum Hahnentritt nicht zackig erscheinen.

**Pelzimitation:** Sammelbegriff für gewebte oder gewirkte Stoffe mit dichter Haardecke, die in Länge und Färbung echten Pelzen täuschend ähnlich sein können. Sie werden auch Funfurs oder Fakefurs genannt.

**Pikee:** Doppelgewebe mit reliefartiger Musterung, die wie gesteppt aussieht.

**Paillettenstoff**



**Pelzimitation**



Seersucker

**Popeline:** Gewebe mit feinen Querrippen, die durch sehr feine Kettfäden (Längsfäden) und etwas gröbere Schussfäden (Querfäden) entstehen.

**Plüsch:** Flauschiger Samt, gewebt oder gewirkt, der als Pelzimitat verwendet wird.

**Renforcé (Nessel):** Mittelfeines Baumwollgewebe in Leinwandbindung.

**Reversible:** Stoffe, die zwei „schöne“, aber unterschiedliche Seiten haben, z. B. eine kreppartige, matte Oberseite und eine glänzende, glatte Unterseite.

**Rippenstrickstoff:** Ein durch Rechts-links-Maschenstruktur meist dehnbarer Strickstoff.

**Rips:** Gewebe mit ausgeprägten Rippen, hauptsächlich in Querrichtung.

**Romanitjersey:** Schwere, wenig dehnbare doppelseitige Maschenware, meist aus hochwertiger Schurwolle, die auf beiden Seiten „rechte“ Maschen zeigt.

**Samt:** Gewebe mit einer dichten, senkrecht stehenden, ca. 2 bis 3 mm langen Haardecke. Samt wird immer gegen den Strich zugeschnitten.

**Satin:** Durch Bindung (Webart) sehr glattes, glänzendes Gewebe mit geschmeidigem Fall.

**Seersucker:** Gewebe, das zeilenweise oder durchgehend eine baumrindenähnliche, borkige Oberfläche hat. Bei „echtem“ Seersucker wird dieser Effekt

durch Bindung, bei „falschem“ Seersucker durch Ausrüstung (chemische Behandlung) erreicht.

**Serge:** Glattes, feines Wollgewebe in Körperbindung. Meist wird der Begriff in Verbindung mit dem Material verwendet, wie Wollserge oder Kammgarnserge.

**Spitze** gibt es in vielen Variationen, von Hand oder maschinell hergestellt. Spitze kann gestickt (Plauer Spitze), gewebt (Bobinet-Spitze), geklöppelt (Valenciennes-Spitzen) oder gehäkelt (Gallonspitze) sein.

**Strickstoff:** Grobere, dem Handgestrickten sehr ähnliche Maschenware.

**Strickwalk (gekochte Wolle):** Strick aus reiner Wolle, der durch Kochen „einläuft“. Der Strick verfilzt, wodurch der Stoff sehr strapazierfähig wird.

**Sweatshirtstoffe:** (sprich: swät-schört = Schweißhemd). Meist aus innen aufgerautem Trikotstoff oder Jersey, aus Baumwolle oder Baumwollmischungen.

**Taft:** Gewebe aus Naturseide oder Chemiefaser. Taft ist durch chemische Behandlung steif und daher sehr knitteranfällig.

**Thremovelours:** Siehe Fleece.

**Tuch:** Wollstoff in Leinwandbindung, der durch Walken und anschließendes Rauhen eine filzartige Oberfläche hat.

**Tüll:** Durchbrochenes, netzartiges Gewebe, meist mit wabenförmiger Struktur.

**Tweed:** Stoff aus groben, melierten, noppigen Garnen mit Handwebcharakter. Kette und Schuss sind meist verschiedenfarbig.

**Velours:** Sammelbegriff für weiche, geraute Stoffe mit dichtem, kurzem Flor.

**Vichy:** Zweifarbiges, kontrastreiches Blockkaros, aus Baumwolle oder Mischgeweben.

**Voile:** Durchscheinendes Gewebe in Leinwandbindung, meist aus Baumwolle.

# MASSNEHMEN

Um Ihre ganz persönliche Schnittgröße festzustellen, müssen Sie Ihre Körpermaße kennen und mit den burda style Maßtabellen vergleichen. Nehmen Sie Ihre Maße pur, sprich auf der Wäsche. Wo und wie gemessen wird, zeigen die Zeichnungen unten.

## So nehmen Sie Maß

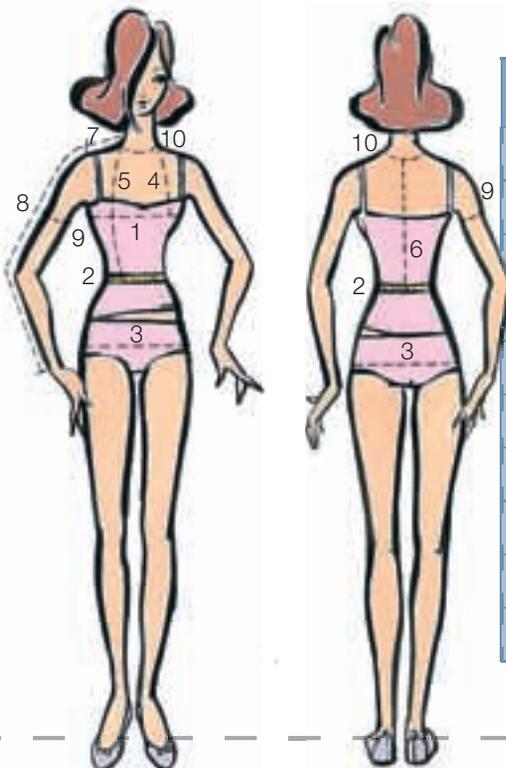
Als Hilfsmittel legen Sie ein festes Band (zum Beispiel ein Ripsband) um Ihre Taille und stecken es zu.

- 1 **Oberweite:** über die stärkste Stelle der Brust
  - 2 **Taillenweite:** in der Taille über dem Taillenband
  - 3 **Hüftweite:** über die stärkste Stelle des Pos
  - 4 **Brusttiefe:** von der höchsten Stelle der Schulter (Halsansatz) bis zur Brustspitze
  - 5 **Vord. Taillenkänge:** von der höchsten Stelle der Schulter über die Brustspitze zum unteren Rand des Taillenbandes
  - 6 **Rückenkänge:** vom untersten Halswirbel (steht leicht vor) bis zum unteren Rand des Taillenbandes
  - 7 **Schulterbreite:** vom Halsansatz bis zur Armkugel
  - 8 **Ärmellänge:** bei leicht angewinkeltem Arm von der Armkugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk
  - 9 **Oberarmweite:** über die stärkste Stelle des Oberarms
  - 10 **Halsweite:** am Halsansatz
- Körpergröße:** vom Scheitel bis zur Sohle  
**Rocklänge:** von der unteren Kante des Taillenbandes bis zur gewünschten Länge

Tragen Sie Ihre Körpermaße in die unten stehende Tabelle ein und vergleichen Sie Ihre Maße mit den Tabellenmaßen.

Wählen Sie die Größe, die Ihren Maßen am nächsten kommt. Als Faustregel gilt: für Kleider, Blusen, Jacken und Mäntel nach der Oberweite, für Röcke und Hosen nach der Hüftweite.

Ändern Sie, falls erforderlich, die Schnitte um die Zentimeter, um die Ihre Maße von den Tabellenmaßen abweichen. Da jeder Schnitt mehrere Größen enthält und die Größenlinien nebeneinander liegen, können Sie auch problemlos von einer Größe zur anderen wechseln.



	Meine Körpermaße	Tabellenmaße	Unterschied
1 Oberweite			
2 Taillenweite			
3 Hüftweite			
4 Brusttiefe			
5 Vord. Taillenkänge			
6 Rückenkänge			
7 Schulterbreite			
8 Ärmellänge			
9 Oberarmweite			
10 Halsweite			

## TIPP

Lassen Sie sich von einer Freundin helfen – das geht einfacher und die Ergebnisse sind oben-drein ganz exakt.

seln. Zum Beispiel, wenn Sie bei der Oberweite Größe 38, in der Taille aber Größe 40 benötigen (Näheres dazu auf Seite 30).

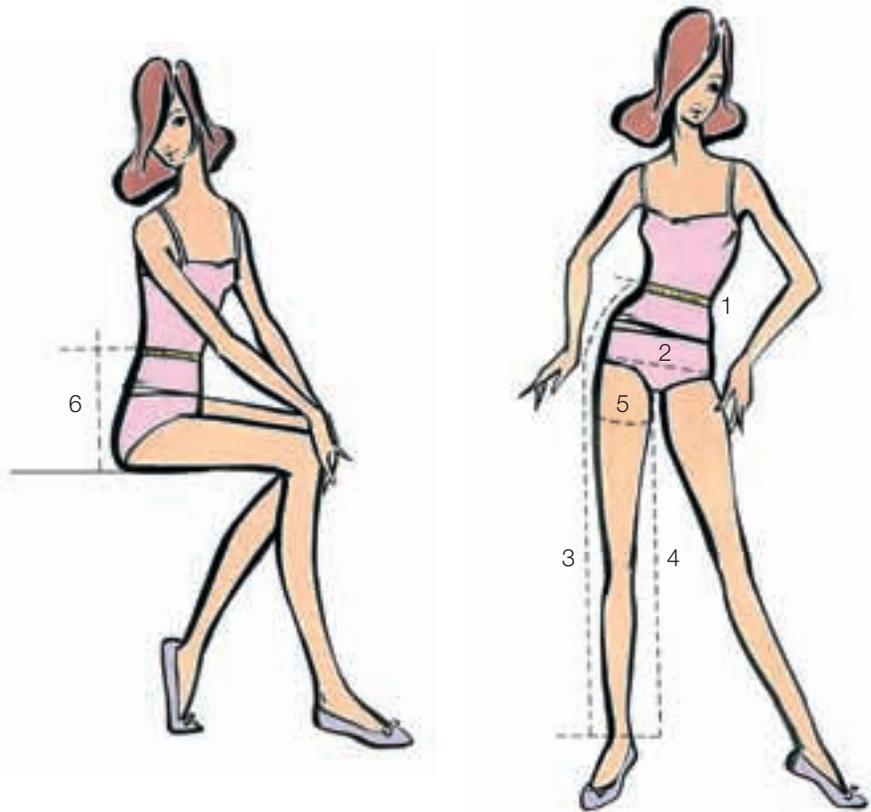
**Wichtig:** Messen Sie nicht die Schnittteile aus. Denn alle burda style Schnitte enthalten außer den Tabellenmaßen die für das Modell erforderlichen Bequemlichkeitszugaben.

Sie wählen also immer die gleiche Schnittgröße, egal, ob Sie eine lässig weite Hemdbluse, ein schmales, figurbetontes Kleid oder einen voluminösen Mantel nähen.

## Hosenmaße

Für Hosen brauchen Sie – neben der Hüftweite und der Taillenweite – zusätzliche Kontrollmaße: die seitliche Hosenlänge, die innere Beinlänge, die Sitzhöhe und die Oberschenkelweite.

- 1 **Taillenweite:** straff über dem Taillenband
- 2 **Hüftweite:** über die stärkste Stelle des Pos
- 3 **Seitliche Beinlänge:** von der unteren Kante des Taillenbandes bis zum Knöchel
- 4 **Innere Beinlänge:** auf der Beinnenseite vom Schritt bis zum Knöchel



5 **Oberschenkelweite:** über die stärkste Stelle des Oberschenkels

6 **Sitzhöhe:** bei aufrechter Sitzhaltung von der unteren Kante des Taillenbandes bis zur Sitzfläche

Im Unterschied zu den anderen Maßen sind die Kontrollmaße nicht in der burda style Maßtabelle aufgeführt. Hier müssen Sie die Papierschnittteile messen. Bedenken Sie dabei jedoch, dass die Oberschenkelweite außer der Bequemlichkeitszugabe (ca. 4 cm) auch eine modellbedingte Zugabe enthalten kann. Auch die Sitzhöhe ist modellbedingt. Eine hautenge Hose soll auch im Schritt hautnah sitzen, während eine weite Bundfaltenhose oder eine bequeme Jogginghose etwas tiefer geschnitten ist.

## TIPP

Gehen Sie nicht von Ihrer Konfektionsgröße aus. Sie ist nicht unbedingt mit der burda style Größe identisch. Wie alle Designer hat auch unser Team seine eigene „Handschrift“. Also: Maßnehmen!

Alles Weitere zum Thema Hose finden Sie auf den Seiten 196 bis 207.



## Die neue burda style Nähschule

Basics und Profi-Tipps rund ums Nähen

Gebundenes Buch, Verdeckte Spiralbindung, 256 Seiten,  
21,0 x 26,0 cm

ISBN: 978-3-8094-8047-1

Bassermann

Erscheinungstermin: Juli 2011

Schöne Kleidung einfach selbst nähen

Wer keine Lust mehr hat auf die ewig gleiche Mode von der Stange, sondern auf unverwechselbare, maßgeschneiderte Kleidung wert legt, der schneidert selbst. In der überarbeiteten burda style Nähschule finden Anfängerinnen und geübte Schneiderinnen alles, was sie über Stoffe, Maßnehmen, Zuschneiden, Schnittanpassung und Nähtechniken wissen müssen. Ob es um die Basics wie Nähte, Säume, Ärmel, Kragen und Taschen geht oder um raffinierte Techniken wie die Anfertigung von Falten, Paspeln oder Volants - jeder Nähvorgang wird Schritt für Schritt in Wort und Bild erklärt und lässt sich gut nachvollziehen.